

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2021

„Gemeinfreies Sticken“ – Stickmustervorlagen  
aus den Jahren 1811 bis 1880

## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	5
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	5
2.1.	Projektverlauf .....	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	7
3.	Ausblick .....	8
4.	Anhang .....	8

## 1. Allgemeines

---

Das Stadtmuseum ist mit 6 Ausstellungsstandorten in Mitte und Zehlendorf sowie mit einer Sammlung von mehr als 4 Millionen Objekten eines der größten stadt- und kulturhistorischen Museen Deutschlands.

Da die Sammlung in ihrer Menge und Vielfalt nur sehr ausschnittsweise in Ausstellungen und durch den Leihverkehr sichtbar ist, liegt der Fokus der Digitalisierungsprojekte auf der Dokumentation, Digitalisierung und Sichtbarmachung von Sammlungsbeständen. Daher nehmen die Bestände entweder einen thematisch geschlossenen Bestand in den Fokus oder sie versammeln Objekte verschiedener Sammlungen unter einer Fragestellung.

Neben restauratorischen Aspekten wird eine Auswahl der zu digitalisierenden Bestände auch immer auf bestimmte Kommunikationsschwerpunkte, Jubiläen und Ausstellungsprojekte abgestimmt.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

In der Dokumentensammlung des Stadtmuseums wird u. a. eine der größten Sammlungen Stickmustervorlagen des Zeitraums von 1810 bis 1880 im deutschsprachigen Raum bewahrt. Ein derart geschlossener Bestand in dieser Qualität und Größenordnung ist an sich ein Rarissimum. Bei diesem Bestand handelt es sich um ca. 1.500 handkolorierte Unikate, die sich aufgrund der Legenden einzelnen Berliner Stickmusterverlegern zuweisen lassen. Außerdem weist eine große Anzahl der Blätter handschriftliche Zusätze auf, die sich auf die Kolorierung, Materialien bzw. auf den Produktionsprozess beziehen. Darüber hinaus besitzen viele Blätter Stempelungen, die entweder die Wiederverwendung durch andere Verleger oder zusätzliche Angaben über eine spätere Nutzung bzw. den nachmaligen Verbleib in Sammlungen ausweisen. Somit transportieren sie sowohl kunst- und kulturhistorische als auch wirtschaftshistorische Informationen, die in anderer Form nicht zu erhalten sind. Vor dem Hintergrund, dass Berlin im 19. Jahrhundert eines der Zentren für die Produktion von Stickmustervorlagen war, dokumentiert dieser Bestand sowohl die Qualität als auch die Motivvielfalt von 35 Berliner und 3 auswärtiger auf diesem Gebiet tätigen Verleger.

#### **Projektziele**

##### Sichtbarmachung des Bestandes

Vor diesem Hintergrund war die Sichtbarmachung und die Zugänglichmachung dieses umfangreichen und raren Bestandes ein wichtiger Beitrag, um die Sammlung des Stadtmuseums weiter und nachhaltig in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

#### Vernetzung mit anderen Institutionen

Außerdem sollte das Projekt einen Beitrag dazu leisten, die bereits weltweit digitalisierten Bestände von Museen und anderen Institutionen, besser sichtbar und nutzbar zu machen. Darüber hinaus bot das Projekt mit seinem bisher unbekanntem und umfänglichen Bestand eine wertvolle und willkommene Ergänzung zu vergleichbaren Beständen in deutschen, europäischen und außereuropäischen Forschungseinrichtungen. In diesem Zusammenhang wurden gezielt einzelnen bestandshaltenden Institutionen ergänzende Informationen zu deren Beständen übermittelt.

#### Dokumentation

In erster Linie sollte das Projekt eine quantitative und qualitative Erschließung eines relevanten Bestandes der Sammlung Dokumente der Stiftung Stadtmuseum und somit eine erleichterte interne und externe Nutzung ermöglichen. Hierzu wurden die Bestände auf *Sammlung Online* sowie perspektivisch in der *Deutschen Digitalen Bibliothek* veröffentlicht. Auch eine gemeinfreie Bereitstellung der Datensätze wurde realisiert.

#### Wissenschaftliche Erschließung

Damit die digitalisierten Bestände des Stadtmuseums auch einen zusätzlichen Mehrwert bieten, wurde ein Kernbestand auf der Grundlage von Recherchen wissenschaftlich umfassend erschlossen (nur über die hauseigene Datenbank zugänglich), um die Einordnung der Stickmustervorlagen in ihren kunsthistorischen, wirtschaftshistorischen und stadtgeschichtlichen Kontext zu erleichtern.

#### Community-Aspekt

Der explizit im Projektantrag genannte „Community-Aspekt“ konnte bisher noch nicht eingelöst werden. Trotz laufender Diskussionen und Expertentreffen (u. a. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, digis-Jahreskonferenz 2021) sowie pandemiebedingter Kommunikationsprobleme verkomplizierten unsere Bemühungen in diesem Bereich. Darüber hinaus verursachten hausinterne Probleme (Personalausfall durch Krankheit, Relaunch der Website incl. neue Formate und neue strategische Zielausrichtung) ungeahnte Herausforderungen. Nach derzeitigem Erkenntnisstand (sollen) können die Arbeiten an diesem Projektteil voraussichtlich im 3. Quartal 2022 wieder aufgenommen werden. Es ist uns klar

geworden, dass die Daten sowohl auf Kulturportalen veröffentlicht werden müssen wie auch bei einem Partner, der als Anlaufstelle für die Community dient. Eine komplette Strategie für dieses Ziel erarbeiten wir derzeit.

## 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Stiftung Stadtmuseum Berlin, Sammlung Dokumente+ eCulture
<b>Projektleitung</b>	Matthias Hahn
<b>Projektmitarbeiter</b>	Datenerfasserin
<b>Externe Beteiligte</b>	keine
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	01.03.2021 – 31.12.2021 Restarbeiten werden 2022 durch das Stadtmuseum Berlin umgesetzt.

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	03/21	Vorbereitung des Bestandes	Stadtmuseum, Matthias Hahn
2	03/21 – 09/11	Museologische Grunderfassung des Bestandes	Stadtmuseum, Datenerfasserin
3	03/21 – 12/21	Wissenschaftliche Erschließung	Stadtmuseum, Matthias Hahn
4	04/21	Konservatorische Begutachtung	Stadtmuseum, FT Restaurierung
5	09/21 – 11/21	Digitalisierung des Bestandes	Stadtmuseum, FT Zentrale Dokumentation
6	12/21 – 02/22	Bildbearbeitung und Datenlieferung, Endkontrolle der Datensätze	Stadtmuseum, FT Zen. Dokumentation
7	02/21	Import der Bilddateien	

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### **Umfang der erzielten Ergebnisse**

#### Digitalisierung und Dokumentation

Das Projekt konnte Ende Februar 2022 abgeschlossen werden. Bis dahin waren alle Stickmustervorlagen in der Sammlungsdatenbank Daphne dokumentiert und eine Auswahl wissenschaftliche erschlossen. Dies betrifft rund 1.500 Sammlungsobjekte, die insgesamt in ca. 4.500 Digitalisaten vorliegen.

#### Präsentation des Bestandes

Trotz der durch die Pandemie erschwerten Umstände ist aus dem Digitalisierungsprojekt eine kleine Ausstellung hervorgegangen. Innerhalb des hauseigenen Formats „Objekt des Monats“ wird im Monat Mai 2022 das Projekt innerhalb der Ausstellung „Werkräume“ präsentiert. In der multimedialen Schau werden zwei repräsentative Stickmustervorlagen, und zwar eine Stickvorlage für eine Lehne und den Sitz eines Polsterstuhls, präsentiert und durch Texte und Bilder auf dem Monitor erläutert und kontextualisiert. Eine besondere Bedeutung kommt dieser kleinen Präsentation zu, da das Original den Betrachter ermuntern soll, sich in der *Sammlung Online* auf diesem Gebiet weiter zu informieren.

Auch in einem erweiterten Sinne lässt sich das Digitalisierungsprojekt als ein wichtiger Beitrag interpretieren: Zum einen können die Stickmustervorlagen den Betrachter animieren, die Muster selbst zu sticken oder sie als Inspirationsquelle für anderweitige Umsetzungen zu nutzen. Es ist ein Angebot an jene Personengruppen, die kreative und real durchzuführende Angebote als Work-Life-Balance suchen. Ebenso eröffnen sie die Möglichkeit zur Kommunikation und zum Austausch von Ideen. Zahlreiche Websites stellen beides unter Beweis. Zum anderen kann das Digitalisierungsprojekt eine zusätzliche Vertiefungsebene zu der Berlin-Ausstellung „Berlin Global“ für den Themenraum „Mode“ bieten, um sich online in die Vielfältigkeit der materiellen historischen Zeugnisse zu vertiefen. Dabei besteht die zusätzliche Möglichkeit, neben den ästhetischen Qualitäten zugleich die damit verbundenen sozio-ökonomischen Komponenten kennenzulernen, da die Herstellung von Stickmustervorlagen ein bedeutender Wirtschaftszweig und Arbeitgeber war.

### **Technische Parameter**

Die Digitalisierung hat in den Räumen der Servicestelle Digitalisierung im Depotgebäude des Stadtmuseum stattgefunden. Für die Digitalisate wurde eine kamerabasierte Aufsichtdigitalisierung (PhaseOne-Kamera) angewandt. Es wurden TIF Dateien (300dpi auf DIN

A3, RGB ECI II, 24 Bit) sowie JPEG-Dateien angefertigt. Im Projekt sind ca. 4.500 Scans entstanden.

### **Rechteklärung**

Die Objekte sind allesamt gemeinfrei. Sie sind mit PD-Mark versehen und dementsprechend veröffentlicht. Die Metadaten werden mit CC0 lizenziert.

## 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Das Digitalisierungsprojekt „Gemeinfreies Sticken – Stickmustervorlagen aus den Jahren 1810 bis 1880“ ist ein weiterer Schritt in der Strategie des Stadtmuseums, über die Sammlungsdigitalisierung und Verfügbarmachung auf *Sammlung Online* die vielfältigen und großen Bestände sichtbar zu machen.

Der Gesamtbestand wurde im Zusammenhang des Projekts zum ersten Mal in Gänze konservatorisch begutachtet, komplett dokumentiert und in Teilen wissenschaftlich erschlossen. Dies zeigt erneut, dass sogenannte „Digitalisierungsprojekte“ immer auch Dokumentationsprojekte sind und dass der Vierklang aus Restaurierung, Dokumentation, Erschließung und Digitalisierung wichtig und förderungswürdig ist.

Für die besonders umfangreiche Sammlung Dokumente des Stadtmuseums ist mit dem Projekt ein weiterer Schritt zum Ziel des vollständigen Nachweises aller Bestände der Sammlung genommen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Bearbeitung des Bestandes wurde darüber hinaus deutlich, wie sinnvoll es sein kann, die Erschließung und Digitalisierung in einem Projekt zu bündeln, um die inhaltliche Zugänglichkeit der Digitalisate und Metadaten durch historische Einordnung und Transkriptionen zu ergänzen.

Leider erschwerten die Pandemie und der damit verbundene Lockdown die Durchführung des Projekts erheblich und verursachte zusätzliche Mehrarbeit. So musste einzelne Teilschritte vorgezogen werden, um den Workflow zu garantieren. Hinzu kamen unter normalen Bedingungen nicht notwendige, vorbereitende Arbeiten, um im Homeoffice weiter an dem Projekt arbeiten zu können. Auch ließen sich anvisierte Kooperationen und Präsentationen nicht realisieren. So lässt sich erhoffen, dass sich durch die Publikation der Digitalisate noch darüber hinaus gehende Nutzenwendungen ergebe, und zwar vor allem vor dem Hintergrund der verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielgruppen (interessierte Öffentlichkeit, Studenten, Wissenschaftler).

### 3. Ausblick

---

Im Laufe des Frühjahres 2022 wird die Präsentation der Digitalisate auf *Sammlung Online* erfolgen. Im Anschluss findet die Lieferung der Daten für die Langzeitarchivierung sowie nach Rücksprache mit der DDB für dieses Portal statt.

Für die Sammlungsarbeit sollte das Projekt den Effekt haben, mit Hilfe einer Arbeitsteilung aus reiner Dokumentation, wissenschaftlicher Erschließung und Digitalisierung effektiv auch große Sammlungsbestände erschließen und nutzbar machen zu können.

Darüber hinaus soll dieses Projekt die Möglichkeit aufzeigen, eine unmittelbare Nutzung der Bestände in Form von Vermittlungs- und Bildungsangeboten in den Blick zu nehmen. Zugleich soll diese Projekt unterstreichen, wie wichtig eine Vernetzung der bestandshaltenden Institutionen ist, damit überall bekannt ist, welche Institutionen welche Bestände zu einem Thema für die Nutzer bereithalten.

### 4. Anhang

---



**Stickmustervorlage für den Rapport eines floralen Flächenmusters, Verlag von Z. A. Grünthal, Berlin, um 1850.**



**Stickmustervorlage mit ornamentalem Motiv,  
Verlag von J. W. P. Trübe, Berlin, um 1865.**



Stickmustervorlage mit bildlicher Darstellung (Schäferin in idyllischer Landschaft),  
Verlag von Louis Glüer, Berlin, um 1850.

<b>Objektbezeichnung: Stickmuster</b> <b>Titel:</b> Stickmuster mit floralem Motiv: "Stanhoepa martiana" <b>Person/Hersteller:</b> Glüer, Louis <b>Funktion:</b> Verleger <b>Person/Hersteller:</b> <b>Funktion:</b>		<b>Inventar-Nr.:</b> SM 2021-00067,176 <b>Sammlung:</b> Dokumente <b>Sachbereich:</b> Sammlung Stickmustervorlagen <b>Präsenzstatus:</b> Depot <b>Standort:</b> PH/0-7.15/GS/XX-3
<b>Ort:</b> Berlin <b>Datum:</b> Berlin, 1846-1878 <b>Stempel/Marke/Signatur:</b> Stempel: MÄRKISCHES MUSEUM Prägestempel: LOUIS GLÜER + Wappen des Königreichs Preußen		<b>Foto:</b> 
<b>Beschreibung:</b> Handkoloriertes Stickmuster über Patronenpapier des Verlegers Louis Glüer, Seriennummer 2288. Das im oberen Randbereich bezeichnet Stickmuster zeigt ein Ensemble aus den im Titel genannten Stanhoepa martiana, einer mexikanischen Orchideenart, roten Rosen (Rosa) sowie Hagebutten (Rosa canina), das vor trockenen Ästen auf schwarzem Grund arrangiert ist. Unterhalb der Darstellung Legende: „Berlin bei Louis Glüer. König[licher]. Hof Muster Maler u[nd]. akademischer Künstler“. Darunter fragmentierter Prägestempel: „Louis Glüer“ + Wappen des Königreichs Preußen. Links unten handschriftlich mit Tinte: „No. 100“. Die im Titel genannte Orchideen-Art Stanhoepa martiana wurde erstmals durch den englischen Botaniker James Lindley (1799-1865) im Jahre 1840 bestimmt. 1843 wurde diese Art erstmals publiziert, und zwar in der von dem englischen Botaniker James Bateman (1811-1897) edierten Prachtausgabe The Orchidaceae of Mexico & Guatemala (Tab. 27; Abbildung und Beschreibung), die 1843 im Verlag von Ridgway in London 1843 erschien. Diese Ausgabe entstand ab 1837 unter Mitwirkung der führenden Zeichnerinnen botanischer Werke Sarah Drake (1803-1857) und Augusta Hanna Elisabeth Innes Withers (1792-1877), Flower Painter in Ordinary by Queen Adelaide. Diese Ausgabe erschien in nur 125 Exemplaren, wovon eine sich im Besitz des Subskribenten Alexander von Humboldt befand (heute möglicherweise die im Botanischen Museum Berlin vorhandene Ausgabe). Die Orchideen-Art Stanhoepa martiana selbst ist auch in natürlicher Erscheinung in Berlin für die Jahre 1843 bis 1868 belegt: „Die Art ist in den Bestandslisten zum Schöneberger Orchideenhaus für die Jahre 1856-1868 in 1-2 Exemplaren aufgeführt. Der Garten hatte die Pflanzen im Rahmen der weitverzweigten Tauschbeziehungen aus dem Botanischen Garten St. Petersburg bezogen. In der Liste 1843 war sie noch nicht verzeichnet. 1843 und 1856-68 sind die einzigen Zeiträume zwischen 1840 und 1880 für die Orchideenbestandslisten vorliegen. D...		
<b>Material:</b> Karton <b>Technik:</b> Gouache handkoloriert Kupferstich <b>Material/Technik Bemerkungen:</b> Karton; Gouache, Kupferstich, handkoloriert		<b>Maße:</b> Blattmaß: H: 32,50 B: 32,40 (cm) Plattenmaß: H: 30,90 B: 30,30 (cm)
<b>Zustand:</b> gut <b>Bemerkungen Zustand/Restaurierung:</b> beschnitten; in den Randbereichen vereinzelt fleckig		<b>Maße/Bemerkung:</b>  <b>Maße geprüft:</b>
<b>Historische Sammlungen:</b> Märkisches Museum		
<b>Historische Inventarnummern:</b> GF 2006/211 Q1 2288		<b>Merkmal:</b> alte Inventarnummer Drucknummer
<b>Dauerleihname:</b> <input type="checkbox"/> ja bis: <b>Eigentümer:</b> Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin		<b>Provenienz:</b> [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]
<b>Erwerbungsdatum:</b> Ankauf Ankaufsdatum: 06.10.1951 Ankaufswert: 300 DM (zusammen mit 2 weiteren Stickmustern des 19. Jahrhunderts)		<b>Ankaufspreis/Bewertung:</b> <b>Versicherungswert:</b>